

Protokoll des Arbeitskreises Bachrenaturierung im Kateminer Mühlenbachtal

2. Treffen am 14.10.05 im Jagdschloss Göhrde

Anwesende: Klaus-Jürgen Steinhoff, BRV Hitzacker; Uwe Meyer, UNB DAN; Holger Stützer, UNW DAN; Kenny Kenner, Vorstand Kateminer Mühlenbach e.V.; Eckart Krüger, BUND DAN; Hans-Jürgen Kelm und Karl Kühn, Forstamt Göhrde; Arnulf Stege, Unterhaltungsverband Kateminer Mühlenbach; Michael Loch und Bianka Kranz, NLWKN LG; Mathias Holsten, UNB LG; Werner Ratz und Peter Wünnecke, UWB LG; Tilmann Greese und Titus Bahner, Projektbüro Kateminer Mühlenbachtal; sowie Anlieger

1. Diskussion des Maßnahmenplans (Entwurf)

Das Projektbüro legt den Entwurf eines Maßnahmenplans in Text und Karten (1:5.000) vor. Der Plan enthält eine vollständige Bestandsaufnahme von Störstellen nach Auswertung der vorliegenden Literatur und ergänzender Ortskenntnis (Stau, Durchlass, Sandeintrag, Nährstoffeintrag) sowie von Quellbereichen und Zuflüssen. Konkrete Maßnahmenvorschläge sollen nach Abstimmung der Bestandsaufnahme erarbeitet werden.

Anhand der Vorlage werden erörtert:

a) Frage des Eigentums

Der Bachlauf ist nicht vermarktet. Eine Vermarktung wird aus Kostengründen nicht erfolgen. Es ist durchaus ortsüblich, die Bachmitte als Eigentumsgrenze zu betrachten. Tatsächlich werden je Gemarkung einzelne Flurstücke katasteramtlich geführt, die Eigentumsgrenzen laufen entlang des Bachufers.

b) Frage fehlender Daten

Ausstehende Daten können beim NLÖ in Hannover geordert und über die UNB eingesehen werden. Herr Uwe Meyer erklärt sich bereit, zu der vorliegenden Kilometrierung nach geographischen Breiten-km eine Kilometrierung nach Bach-km zu erstellen.

c) Frage der Quellschüttung

Die Abwasserabführung aus der Region zum Klärwerk Walmsburg wird bemängelt, muss jedoch akzeptiert werden. Waldumbau würde die Grundwasserneubildung erhöhen. Auswirkungen der Beregnungsentnahmen werden im NoRegret-Projekt der Landwirtschaftskammer Uelzen untersucht.

d) Diskussion um Leitbild

Anlieger des Baches bringen Einwendungen gegen das Umsetzungsziel der ökologischen Durchgängigkeit ein, da der Bach zum einen ohnehin jedes Jahr streckenweise austrocknet und zum anderen alte Mühlenstau kulturnaturhistorischer Bestandteil der Landschaft seien.

Die anwesenden Behördenvertreter betonen, dass im niedersächsischen Fließgewässerschutzprogramm fachliche Grundlagen erarbeitet wurden, die auch am Kateminer Mühlenbach richtig sind. Das Projektbüro bestätigt, dass das grundsätzliche Ziel der ökologischen Durchgängigkeit auch in Bezug auf Mühlenstau nicht in Frage steht. Angesichts begrenzter Ressourcen wolle man sich jedoch zunächst Maßnahmen vornehmen, die mit geringeren Mitteln und mit ehrenamtlicher Unterstützung umsetzbar sind.

Konkrete Situationen sollen geklärt werden, indem zunächst eine fachlich fundierte Lösung erarbeitet wird und anschließend deren Umsetzbarkeit diskutiert wird. Besorgnisse bei den Anliegern seien nicht angebracht, da die zu entwerfenden Maßnahmen ohnehin auf Basis der Freiwilligkeit umgesetzt werden.

2. Verabreden nächster Schritte

- Das Projektbüro erstellt eine Strukturgütekartierung nach Standard der EU-Wasserrahmenrichtlinie und stellt sie den Teilnehmern zur Verfügung.
- Das Projektbüro ergänzt den Maßnahmenplan durch Umsetzungsvorschläge, die auf einem nächsten Treffen besprochen werden sollen.

3. Sonstiges

Das Projektbüro beabsichtigt zwei Abendveranstaltungen zur Grundwasserproblematik (Referent aus NoRegret-Projekt) und zur Bachrenaturierung (Referent Dr. Ludwig Tent, Hamburg) durchzuführen, um das gemeinsame Verständnis zur Vorgehensweise im Tal zu vergrößern.